zeitraum

...den Mitmenschen Zeit & Raum geben!

Ausgabe 24 • Juli 2014 • Ein Infomagazin des Sozialhilfeverbandes Liezen • Erscheint 4x jährlich • unabhängig

Grenzgänge

» 2. Oktober 2014
im Congress Schladming

Weite Wege...
Seite 8-9

40 – Pflegeheim Trieben
Seite 26-28

Hurra, der Bus ist da
Seite 32-33

Impressum und Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

Medieninhaber und Herausgeber:
Sozialhilfeverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21259
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Der Obmann des
Sozialhilfeverbandes Liezen
Bgm. Johann Grössing

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:
Jakob Kabas und Barbara Mitter
Sozialhilfeverband Liezen
Tel: 03612/21260-0 oder
0676/84639744
eMail: barbara.mitter@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:
Jakob Kabas, Barbara Mitter, Mag. Ursula Lackner, Sandra Radaelli, Thomas Dick, Thomas Spannring, Martina Kirbisser, Monika Seebacher, Anita Trinker, Natalie Zettler, Helmut Stuhlpfarrer, Inge Bauer, Gertraud Grieshofer, Moritz Bergler, Alexandra Rauch, Claudia Steiner, Erni Ladreiter, Renate Gschwandtner, Rosemarie Gruber, Margit Weikl, Monika Weiß, Gabi Schwarz

Herstellung:
Onlineprinters.at

Satz & Grafik:
Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den Inhalt der Inserate ist der Inserent verantwortlich. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint voraussichtlich im

September 2014

Halbzeit

BGM Johann Grössing, *Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen und Bürgermeister von Treglwang*

Im Fußball wie auch im Leben, bei Projekten oder in einem Haushaltsjahr eine oft willkommene Gelegenheit zum Innehalten, Kräfte bündeln, Zwischenbilanz ziehen, auf Veränderungen reagieren.

Innehalten und Kräfte bündeln im Fußball kann bedeuten das Erreichte würdigen, die Potentiale erkennen und nützen. Im Sozialhilfeverband haben wir mit Feiern wie der Wiedereröffnung von Irdning, dem 40jährigen Bestandsfest in Trieben oder 10 Jahre Pflegeheim Gröbming Erreichtes gewürdigt. Dankbar für die haupt- oder ehrenamtliche Arbeit vieler Menschen. Dankbar für Vieles, das sich zu einer qualitäts- und würdevollen Betreuung älterer und pflegebedürftiger Menschen im Bezirk entwickelt hat. Dankbar für das, was möglich ist durch die gebündelte Kraft der Gemeinden des Bezirkes.

Zwischenbilanz ziehen bedeutet, zu beurteilen, ob die Aufstellung stimmt, im Fußball auf dem Feld und im Sozialhilfeverband im Budget. Eine Antwort auf die Frage finden, ob ein gewünschtes Ergebnis erreichbar ist, oder Änderungen notwendig sind. Für den Verband kann ich sagen, dass bis dato der budgetierte Rahmen hält.

Auf Veränderungen reagieren heißt im Fußball auch, an der Mannschaft etwas zu verändern, strategisch oder persönlich, neue Spieler zu bringen. Auch im Sozialhilfeverband wird die Gemeindestrukturreform Veränderungen bringen. Die Anzahl der Gemeinden wird weniger, damit auch die Anzahl der Vertreterinnen und Vertreter in der Verbandsversammlung. Für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis zur Neukonstituierung nach den Gemeinderatswahlen 2015 wird heuer bis Ende November aus der Mitte der Verbandsversammlung ein Übergangsobmann zu wählen sein, der die laufenden und unaufschiebbaren Geschäfte zu führen hat.

Halbzeit ist auch im Jahreslauf, und wir werden die Erholungsphase des Sommers nützen, um für die zweite Hälfte mit ihren Änderungen und Herausforderungen gestärkt zu sein.

Warum wir ein Pflegesymposium veranstalten?

Jakob Kabas MBA
Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen

Bund und Länder sind sich darüber einig, dass für die Pflege Mindeststandards zu schaffen sind. Damit meinen sie auch die Aus- und Weiterbildung der in diesem Bereich Beschäftigten. Wie die Pflege ist auch die Bildung kein Konsumgut, sondern Gemeingut, das dem Gemeinwohl dienen soll.

Die öffentliche Hand hat dafür Sorge zu tragen, dass beide Güter allen Menschen eines Landes in einer guten und zeitgemäßen Qualität zugänglich sind. Ein Pflegesymposium, verstanden als Ort der Bildung, des interdisziplinären und fachlichen Austausches, der zwischenmenschlichen Kommunikation und Begegnung, entspricht diesem Auftrag.

Regionale Wertschätzung für regionale Wertschöpfung ist einer der Grundsätze des Sozialhilfeverbandes der Gemeinden des Bezirkes Liezen. Deshalb möchten wir den an verschiedenen Orten, in verschiedenen Institutionen und mit unterschiedlichen Zielsetzungen in der Pflege und Betreuung beschäftigten Menschen in unserem Bezirk die Möglichkeit zu konzentrierter fachlicher Weiterbildung bieten.

Grenzgänge

In der Pflege beschäftigte Menschen und solche, die sich mit diesem Thema auch in anderen beruflichen Kontexten haupt- oder ehrenamtlich auseinandersetzen, stoßen in ihrem Arbeitsalltag auch an Grenzen: des fachlich Lösbaren, des medizinisch Erklärbaren, des wirtschaftlich Sinnvollen, des öffentlich Finanzierbaren, des politisch Vertretbaren, des sozial Verträglichen, des familiär noch Tragbaren, des menschlich Möglichen, des ethisch Verantwortbaren, des spirituell Offenbaren.

Deshalb laden wir zu thematischen Grenzgängen ein. Grenzgänge als Chancen, an den Grenzen zu wachsen, durch die Grenzen Struktur und Ordnung zu erfahren, aber auch, mit der Grenze als Hindernis umzugehen.

Inhalt

„Grenzgänge" 4
1. Pflegesymposium des Sozialhilfeverbandes Liezen

Lassing 8
Weite Wege
Nicht ohne uns!

Irdning 16
Wiedereröffnung

Schladming 22
Unsere Masseurin ....
Närrische Zeit
Maibaum aufstellen

Trieben 26
40 Jahre BAPH Trieben
Veranstaltungsrückblick

Altaussee 32
Hurra, der Bus ist da!
Anerkennende Worte

Öblarn 38
Gut zu Fuß
Herzliche Gratulation

Gröbming 42
10 Jahre gelebte Pflegequal tät
Ein Lächeln schenken
Bilderpräsentation - Herr Rudolf
Erna Kienler

» Grenzgänge «
1. Pflegesymposium
im Congress Schladming

2 OKTOBER 2014

Die ReferentInnen und ihre Themen

Angelika Feichtner MSc
Freiberufliche Dozentin und Trainerin im Bereich von Palliative Care

VORTRAGSTHEMA: Palliative Care für alle die es brauchen – auch im Akutkrankenhaus und im Pflegeheim?
Palliative Care als umfassendes Betreuungskonzept, nicht nur für TumorpatientInnen, sondern auch für chronisch- und terminal Kranke, setzt sich zunehmend durch. Palliative Kultur lässt sich jedoch nicht über Standards und Richtlinien entwickeln. Neben entsprechendem Fachwissen bedarf es auch einer reflektierten Haltung und der Bereitschaft, sich mit ethischen Fragen auseinanderzusetzen.

Mag.a Renate Skledar
PatientInnen- und Pflegeombudsfrau des Landes Steiermark

VORTRAGSTHEMA: Spannungsfeld – Behörde/ Einrichtung/Pflege

MR Dr. Maria Brunner-Hantsch
Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Lehrpsychotherapeutin für systemische Therapie

VORTRAGSTHEMA: Übergänge – Unser Leben verläuft in Übergängen – es finden natürliche Entwicklungskrisen, aber auch unvorhergesehen Belastungen statt.

Foto: © www.mediendienst.com | Fotostudio Sissi Furgler

Mag.a Barbara Mitterlehner, MPH

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pflegewissenschaft und -praxis an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität in Salzburg.

VORTRAGSTHEMA: Die Schmerzversorgung in einer Stadt – Grenzgang oder Chance? Die gesellschaftliche Entwicklung zeigt, dass seit einigen Jahrzehnten die Lebenserwartung und somit auch der Anteil von alten und älteren Menschen immer mehr ansteigt. Sowohl diverse Veränderungen in den Lebensbedingungen als auch die Verbesserungen in Technik und medizinischer sowie pflegerischer Versorgung führen zu diesem Trend. Die Schmerzversorgung der Health Professionals hat sich jedoch nicht in gleichem Maße „mitentwickelt".

Univ.–Prof. Mag. Dr. Leopold Neuhold

Univ.-Prof. für Ethik und Gesellschaftslehre

VORTRAGSTHEMA: Wert(e)los – Alter in den Bedingungen der heutigen Zeit.
Alter ist eine Kategorie, die auch im wirtschaftlichen Kontext gebildet wird: Wer in Pension ist, also „nicht arbeitet", ist alt. Ist er damit auch wertlos, oder gibt es andere Werte, die im Alter tragend werden? Oder ist es nicht über alle Werte hinaus die Würde, die jedem Menschen zukommt, die heute auf dem Spiel steht?

Dr. Andreas Salcher

Bestsellerautor und ein kritischer Vordenker in Bildungsthemen

VORTRAGSTHEMA: Meine letzte Stunde – ein Tag hat viele Leben
Alle wollen alt werden, aber niemand will dann alt sein. Altern in Würde bleibt ein schöner Traum. Die einzige politische Auseinandersetzung mit den Alten findet in der jährlichen rituellen Debatte über die Höhe der Pensionserhöhung statt. Alle tieferen Fragen wie Einsamkeit, Respekt, Lebenssinn bleiben von der politischen Debatte völlig ausgeklammert.

Arbeitseinblick in den Fachbereich der Mobilen Wohnbegleitung

Das Zentrum für soziale Integration und Wohnen (SIWO), dessen Träger „Avalon – Verein für soziales Engagement" im Bezirk Liezen ist, versteht sich als regionale Informations- und Anlaufstelle für Menschen ab der Volljährigkeit, die von Armut, sozialer Ausgrenzung und Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind.

Der Fachbereich „Mobile Wohnbegleitung" ist ein Angebot für Menschen, die ihre Lebens- und Wohnsituation verbessern wollen, hierfür aber aufgrund sozialer und persönlicher Probleme intensive und langfristige Einzelbetreuung benötigen (die max. mögliche Betreuungsdauer beträgt zwei Jahre). Dieses Hilfsangebots beinhaltet die Begleitung und Unterstützung unserer KlientInnen und dient der Bewältigung lebenspraktischer, gesundheitlicher und persönlicher Probleme und Sorgen.

Ziel des Angebots der Mobilen Wohnbegleitung ist eine allgemeine Stabilisierung der Lebenssituation unseres Klientells. Durch die begleitende und langfristige Betreuung sollten soziale und gesundheitliche Ungleichheiten oder Benachteiligungen und daraus resultierende Folgen reduziert werden, der Wohnraum der KlientInnen erhalten oder das Wohnen im eigenen Wohnraum unterstützt werden.

Die Mobile Wohnbegleitung kann Hilfe und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung, der Ausbildungssuche, der Erlangung und Sicherung eines Arbeitsplatzes und /oder bei wirtschaftlichen Angelegenheiten (wie z.B. Unterstützung bei Antragsstellungen, gesetzlich zustehenden Beihilfen…) bieten.

Inhalte, Intensität und Dauer der Beratungen, Begleitungen, Betreuungen werden individuell vereinbart und richten sich nach den Ressourcen und Bedürfnislagen der KlientInnen und deren Angehörigen.

Zielgruppe der Mobilen Wohnbegleitung sind volljährige Personen und ihre im gemeinsamen Haushalt lebenden Angehörigen, die aufgrund ihrer sozialen oder persönlichen Schwierigkeiten Probleme im Bereich der Lebens und Alltagsgestaltung haben oder nach einer Phase der akuten, drohenden oder verdeckten Wohnungslosigkeit wieder eigenständig wohnen möchten.

Durch die persönliche Erzählung einer Frau aus dem Bezirk Liezen, die schon über einen längeren Zeitraum hinweg von der Mobilen Wohnbegleitung betreut wird, soll ein praxisnaher Einblick in die Aufgaben und Unterstützungsmöglichkeiten des beschriebenen Fachbereiches ermöglicht werden.

„Im Moment fällt es mir nicht leicht, die richtigen Worte zu finden… ich bin 42 Jahre alt, Alleinerzieherin und Mutter von 5 Kindern. In meinem Leben gab und gibt es noch Chaos. Wir hatten und haben wirklich harte Zeiten zu überbrücken.

In einer sehr problematischen Zeit vor ca. 2 Jahren (ich befand mich mit meiner Fami-

lie vor einer bevorstehenden Delogierung) bekam ich durch die für mich zuständige Sozialarbeiterin die Empfehlung, mir die Angebote der Mobilen Wohnbegleitung anzusehen und wenn möglich diese auch für mich zu nutzen. Mir fiel es oftmals sehr schwer, um Hilfe zu bitten, geschweige denn, diese anzunehmen. Es sollte doch keiner merken, wie es mir tatsächlich geht und mein Motto war, „irgendwie werde ich es schon schaffen". Meine Sozialarbeiterin blieb beharrlich und somit konnte der Kontakt zu Avalon hergestellt werden. Aus heutiger Sicht bin ich sehr froh darüber, da ich zu diesem Zeitpunkt wirklich nicht mehr weiter wusste. Ich rotierte innerlich und war am Ende meiner Kräfte. Ich konnte den Haushalt nicht mehr schupfen, die Rechnungen häuften sich und viele andere Dinge belasteten mich sehr. Schlicht und einfach gesagt - ich fühlte mich zu diesem Zeitpunkt als Versagerin. Durch die Begegnung mit der Betreuerin aus der Mobilen Wohnbegleitung eröffneten sich für mich neue Sichtweisen. Sie begleitete mich durch mein Chaos und ich habe dadurch wieder mehr Vertrauen zu Menschen bekommen. Erledigungen, in welcher Form auch immer, waren eine absolute Qual für mich. Ich erlernte, nicht mehr von Allem davonlaufen zu müssen. Durch die Gespräche und das praktische Tun in der Betreuungszeit wurde ich aufgefordert, auch meine Stärken zu sehen und dort anzusetzen, wo es zu einer Verbesserung führen kann. Auch konnte ich die Trauer aufgrund des Todes meines Vaters besser bewältigen und es wurde leichter. Bei Erziehungsfragen und in Momenten meiner Ratlosigkeit ist sie für mich da. Es gäbe noch vieles mehr zu erzählen… Ich hoffe stark, dass ich noch lange die Unterstützung bekomme und bin aus tiefstem Herzen dankbar, dass ich dieses Glück hatte. Ich bin noch nicht am Ziel - doch ich rudere dort hin….
Danke Avalon! Danke Vera!"

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr von 8:00 – 12:00 Uhr und Mi von 14:00 – 18:00 Uhr

Adresse:
Verein Avalon, Zentrum für soziale Integration und Wohnen, Fronleichnamsweg 4, 8940 Liezen

Erreichbarkeit:
Telefon 03612 / 26 9 54
E-Mail: zentrum.siwo@verein-avalon.at

Avalon
Verein für soziales Engagement - Liezen

www.verein-avalon.at

sanocon
SOFTWARE GMBH
MICROSOFT CERTIFIED PARTNER

DIE BRANCHEN-LÖSUNG
FÜR SOZIALE EINRICHTUNGEN

SanoCon Software GmbH
Parkring 6/II, 8403 Lebring,
Tel.: 03182/55065-0, Fax.: 03182/55065-99
E-mail: office@sanocon.at, www.sanocon.at

Andere haben Kunden,
wir haben Partner!

Weite Wege

Shutterstock.com

Wie viele Schritte gehe ich am Tag, diese Frage stellte ich mir schon lange, und ich wollte es wissen!

An einem Tag mit einem Dienst von 12 Stunden nahm ich einen Schrittzähler mit und brachte 22.000 Schritte auf den Zähler, wohl bemerkt es war ein ruhiger Tag! Jedoch durch die Verkleinerung der Station wurde unser weiter Weg drastisch verkleinert! 13.000 Schritte weniger waren das Resultat! Nur mehr 9.000 Schritte, das sind ca. drei Kilometer weniger.

Viel Zeit, die uns somit geblieben ist, um sie mit den BewohnernInnen zu verbringen und um diese Zeit sinnvoll zu nutzen.

Grimmingstub'n

Seit dem 1. Mai 2014 umfasst die „Grimmingstub'n" nun 21 BewohnerInnenbetten.

Der sogenannte „Zubau", mit 8 Betten, fällt jetzt in die Zugehörigkeit der Station Oase. Durch die Gegebenheiten der Räumlichkeiten verbrachten die MitarbeiterInnen der Grimmingstubn sehr viel Zeit auf sehr langen Wegen! Zeit die durch die „Verkleinerung" unseren Bewohnern-Innen zugute kommt. Es ist dies, der erste, sehr wichtige Schritt für die Grimmingstubn in Richtung Haus der 4. Generation. Die Umstellung hat durchwegs bei allen BewohnernInnen und MitarbeiternInnen positiven Anklang gefunden. Wir erleben jetzt Gemeinschaft, Ausgleich und Geselligkeit. Wir dürfen nun einen Alltag miteinander erleben.

Simone Lindner

Sonne

Das Team der Station „Sonne" hat das Ziel, jeden seiner BewohnerInnen individuell nach seiner Biografie bestmöglich zu betreuen. Die Ressourcen der BewohnerInnen zu erkennen, zu fördern und zu erhalten. Der besondere Schwerpunkt unserer Station

Lassing

Bezirksaltenpflegeheim Lassing
8903 Lassing, Fuchslucken 20
E-Mail: lassing@shv-liezen.at
Telefon: 03612-82521
Einrichtungsleitung:
DPGKP Christof Zamberger

Betten gesamt 89
Einzelzimmer 29
Zweibettzimmer 30
Gästezimmer ....a. Anfr.

liegt auf der Anwendung der „Aromapflege". Unter Anleitung einer geprüften Aromatherapeutin werden Konzepte für jede/n einzelne/n BewohnerIn erarbeitet und nach ärztlicher Prüfung angewendet. Der Erfolg der Aromapflege lässt sich am „Wohlfühlgefühl" der BewohnerInnen und an einer Reduzierung der Medikamentengabe messen.

Daniel Schaupensteiner

Hoamat

Durch die nun verkürzten Wege wird Zeit gewonnen, die wiederum unseren BewohnerInnen zugute kommt. Auf ihre Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse kann noch gezielter eingegangen werden. Gemeinsam können die BewohnerInnen, das Pflegepersonal und die Hauswirtschaft den Alltag gestalten und leben. Unsere Philosophie ist es, den BewohnernInnen das Gefühl zu geben hier „dahoam" zu sein.

Evelyn Kanduth

Hoamat is dort, wo i a woame, gmiatliche Herzlichkeit empfind´,
wo mei ruhig´s, vertraut´s Plazl imma auf mi woat.

S'Platzl

Die Möglichkeit sich gut auf das Haus der 4. Generation vorzubereiten, bietet sich auch für s´Platzl. Durch die kleine Einheit mit 15 Betten kann noch intensiver auf die individuellen Bedürfnisse unserer BewohnerInnen eingegangen werden. S´Plazl möchte den BewohnernInnen das Gefühl der Zugehörigkeit, des Verständnisses und der Geborgenheit vermitteln.

Verena Schnepfleitner

Oase

Die Oase – unsere Wohnform für Menschen mit Demenz hat sich vergrößert! Aus 8 BewohnernInnen wurde Platz für 16 BewohnerInnen. So kann unser wertschätzendes, personen-zentriertes Modell für unsere BewohnerInnen weitergelebt werden.

Martina Kirbisser

Muttertag

Liebe Mama hör gut zu,
was ich dir nun sage
Ich hab dich von Herzen
lieb, heut und alle Tage!

Zum Muttertag wurde natürlich auch bei uns gefeiert. Die Muttertagsgeschenke, die in den Tagen zuvor fleißig gebastelt wurden, dienten uns auch als Tischdekoration.

Doch die größte Freude machte uns der Besuch der Kinder unserer Kinderbetreuung. Sie sagten ein Gedicht auf, es wurde mit der Flöte gespielt und auch gemeinsam gesungen.

Maibaumaufstellen

Auf der Suche nach einem Maibaum kamen unsere Haustechniker auf die zwei Herren, Sepp Stock und Herbert Huber, die den Baum sponserten und auch bei der Anlieferung halfen. Ein großer Dank dafür.

Kranz und Schmuck wurden von unseren BewohnernInnen im Zuge der Animation gestaltet. Traditionell stellten wir am 31. den Baum mit der tatkräftigen Unterstützung von Herrn Plank und Herrn Weilharter in nur wenigen Minuten auf. Auch die gefährliche erste Nacht überlebte unser Baum. Er steht noch immer stolz neben unserem Pavillon.

Da auch die Maiandacht ein traditioneller Fixpunkt im religiösen Jahreslauf ist, hielten wir auch heuer diese wieder in unserer Laube ab. Auch die Kinder der Kinderbetreuung nahmen an der Andacht, die von Gerhart März gehalten wurde, teil.

Frühlingsfest

Ein Bericht von Martina Kreiter

Im Zuge meiner Ausbildung Generationsberatung/-begleitung und Seelsorge bei www.cls-austria.at habe ich im Rahmen meiner Praktikumsprojektarbeit ein Frühlingsfest organisiert.

Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung war, dass sie barrierefrei und für ALLE Generationen offen ist.

Mit viel Freude haben sich die Vorbereitungen, Planung, Organisation, usw. in eine fröhliche Veranstaltung umsetzen lassen.

Herzlichen DANK für die vielen großen und kleinen Beiträge, die Mithilfe, die köstlichen Kuchen- und Mehlspeisspenden sowie einfach fürs dabei sein…!

Nur gemeinsam mit guter Laune und frohen Mutes lässt sich so ein Fest auf die „Beine" stellen.

Die barrierefreie Musikgruppe „Mundwerk" sorgte für schwungvolle Unterhaltung, und die Kindergärtnerei LORENZ sangen bei der Aufführung des Minimusicals von den www.KISI.at „Pauli und der Räuber Stinkefuß" mit voller Hingabe: „…die Freude ist riesengroß…"

Dieser großen Freude möchte ich mich besonders anschließen mit der großen Dankbarkeit, dass so viele das Fest mitgefeiert haben.

Der Reinerlös des Festes fließt in ein integratives Projekt (Instrumentenbox für die Validationsgruppe Pflegeheim Lassing [Sozialhilfeverband]), das schon generationsverbindend eingesetzt und gut und freudig aufgenommen wurde.

IHR ALLE seid Spitze gewesen. DANKE

Nicht ohne uns!

… dachten sich die Stationen Grimmingstubn, Hoamat und s`Platzl, als die Freiwillige Feuerwehr Döllach ihr neues Auto mit einem Fest einweihte.

Die Hartgesottenen der Grimmingstubn nahmen am Vormittag bei der Feldmesse teil und blieben bis zur Kaffeejause, wobei so mancher bestimmt bis in die Abendstunden geblieben wäre. Am Nachmittag kamen die Stationen Hoamat und s´Platzl mit einigen BewohnernInnen und der Unterstützung der Landjugend Paltental nach. Trotz des kühlen Wetters und kurzen Regenschauern ließen wir uns die Stimmung nicht verderben. Danke an die Begleiter der Landjugend Paltental und an alle freiwilligen Helfer der Grimmingstubn, die es unseren BewohnernInnen ermöglichten, an diesem Fest teil zu nehmen.

Ostern

Ostern ist sicher eine der traditionsreichsten Zeiten im Jahr. Angefangen beim Palmbuschen binden, übers Ostereier färben bis hin zum Osterfeuer und dem Ostersonntag. Deswegen wird diese Zeit bei uns besonders gefeiert. Natürlich dürfen die Kinder auch nicht fehlen - sie waren immer live dabei.

Ja, der Winter ging zur Neige,
holder Frühling kommt herbei,
lieblich schwanken Birkenzweige,
und es glänzt das rote Ei.

Schimmernd weh´n die Kirchenfahnen
bei der Glocken Feierklang
und auf oft betretnen Bahnen,
nimmt der Umzug seinen Gang.

Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle schwebt er,
der am Kreuz verschied.

So zum Schönsten der Symbole
wird das frohe Osterfest,
dass der Mensch sich Glauben hole,
wenn ihn Mut und Kraft verlässt.

Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Anfang sich durchweht,
dass sein Sehnen und sein Hoffen
immer wieder aufersteht.

(Ferdinand von Saar, 1833-1906)

Der Neubau schreitet voran

Was uns bewegt…

Geburtstage

Februar:
Anna **Leutgeb**, 90
Ludmilla **Peer**, 95
Martha **Stöckl**, 92
Walpurga **Thanner** 93

März:
Karl **Dunkel**, 84
Josefa **Hubner**, 90
Adolf **Radauer**, 76
Adem **Rovcanin**, 46
Augusta **Schachner**, 95
Anton **Wildling**, 82

April:
Frieda Maria **Brandmüller**, 84
Anna **Gotschbacher**, 92
Anna **Kurz**, 93
Maria **Rottensteiner**, 88
Katharina **Schleipfner**, 89
Franz **Weilharter**, 69
Irmtraud **Zandl**, 56

Mai:
Martha **Aichmann**, 90
Berta **Fösleitner**, 87
Maximilian **Geier**, 88
Ernestine **Pracher**, 89
Johann **Stangl**, 78
Katharina **Waschenegger**, 86

Juni:
Emilie **Haynie**, 76
Maria **Kupfner**, 83
Juliana **Leitner**, 86
Ernestine **Schmid**, 99
Rosa **Steingasser**, 86
Aloisia **Stückelschwaiger**, 86

Herzlich willkommen

unsere Neuzugänge:

Maria **Rottensteiner**
Juliane **Maier**
Walpurga **Thanner**
Emilie **Haynie**
Ludmilla **Peer**
Maria **Huber**
Theresia **Bleikolb**
Katharina **Waschenegger**

Wir trauern um...

†

Gerlinde **Sengsbratl**
Karl **Bamberger**
Margarethe **Rozic**
Stefan **Köberl**
Peter **Kiegerl**
Gertraud **Fasching**
Paula **Luidold**
Elisabeth **Maxones**
Juliana **Gorski**
Theresia **Pervan**
Stefan **Schlitz**
Margaretha **Grimling**

Wir gratulieren

… Bianca **Steiner** und Christoph **Haretzmüller** zur Geburt ihres Sohnes **Tristan**.

… Ute **Sommer** zur abgeschlossenen Ausbildung zur Validationsanwenderin im Level 1

Willkommen im Team

Verena **Taschler**, Kindergartenpädagogin

Jetzt bereits Teilnahmeplatz vormerken auf **www.pflegesymposium.com**

…den Mitmenschen Raum geben!

Wiedereröffnung „Gesundheitszentrum - Pflegeheim Irdning“

Nach Abschluss der Bauarbeiten durch viele fleißige Hände konnten sich bei Sonnenschein und angenehm frühlingshaften Temperaturen zahlreiche Ehrengäste zur Eröffnungsfeier einfinden.

Durch das Programm der feierlichen Wiedereröffnung führte der Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen, Jakob Kabas.

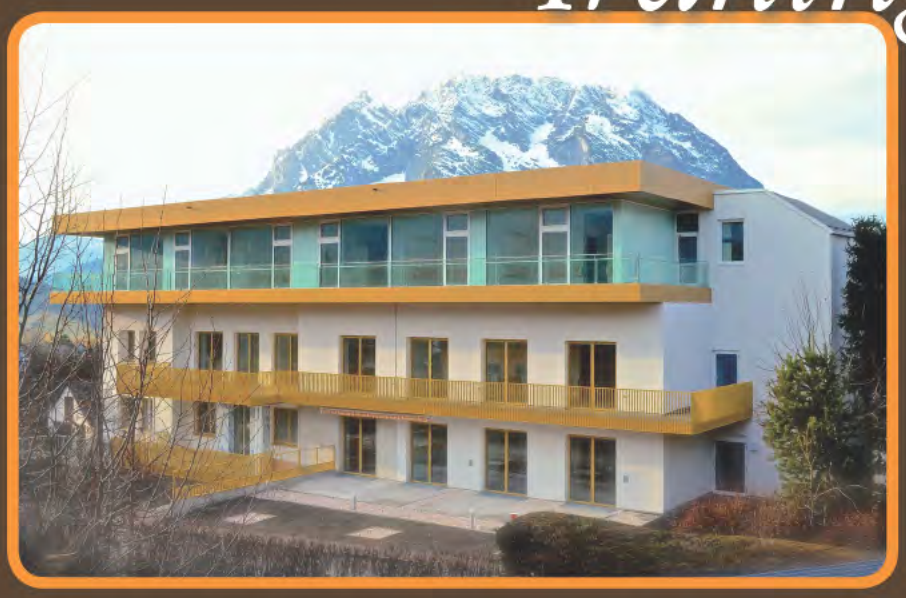
Nach dem Baubericht von Architekt DI Gerhard Kreiner und VDir. Ing. Wolfram Sacherer, Siedlungsgenossenschaft Ennstal, brachte der Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen und Bürgermeister der Gemeinde Treglwang, Johann Grössing, seine große Freude über die Wiedereröffnung zum Ausdruck.

Herbert Gugganig, Bürgermeister der Marktgemeinde Irdning, und Landtagsabgeordneter Bgm. Karl Lackner, der Landesrat Mag. Drexler vertrat, hoben die Wichtigkeit von Pflegeeinrichtungen und die besonderen Leistungen des Pflegepersonals hervor.

Besonderer Dank wurde den BewohnerInnen, sowie deren Angehörigen für ihr Verständnis während des Umbaus, sowie nach der erforderlichen Evakuierung ausgesprochen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde ebenso herzlich für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz gedankt.

Die ökumenische Segnung wurde von Pater Erhard Mayerl und Pfarrer Erhard Lieberknecht durchgeführt.

Irdning



Bezirksaltenpflegeheim Irdning
8952 Irdning, Lindenallee 53
E-Mail: irdning@shv-liezen.at
Telefon 03682-22910

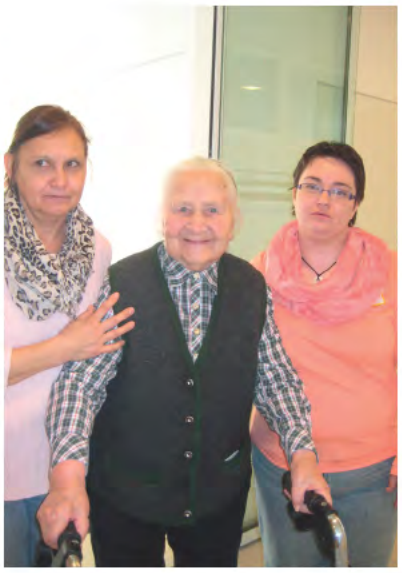
Betten gesamt 36
Einzelzimmer 18
Zweibettzimmer 9

Einrichtungsleitung: DGKP Christof Zamberger

Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnungsfeier durch die Schülerinnen der Volksschule Irdning unter der Leitung von Annemarie Kamper und drei Schüler der Neuen Mittelschule Irdning mit Blasmusikinstrumenten unter der Leitung von Werner Lichtenegger. Weiters spielten das Berglandduo und Christian Plank.

Im Anschluss an den Festakt fand der „Tag der offenen Tür" statt. Unter großem Interesse der Bevölkerung wurde das „neue" Haus durch das Pflegepersonal präsentiert.

Für das leibliche Wohl wurde mit Spezialitäten vom Grill, Brötchen und süßen Leckerbissen gesorgt.



03. März – Einzug: Unsere BewohnerInnen und das gesamte Personal zogen in das renovierte Haus ein. Die Freude war groß.

16. April – Ostereier färben: Unsere BewohnerInnen waren mit Begeisterung am Eier färben.

03. April – Angehörigenabend: Am dritten April fand der erste Angehörigenabend im neuen Haus statt. Der Bürgermeister der Marktgemeinde Irdning, Herbert Gugganig, brachte ein handgeschnitztes Kreuz als Geschenk für das Haus mit.

Palmweihe: Am 11.4. fand die Palmweihe statt. Ebenso besuchten uns die Erstkommunionskinder.

18. April – Fleischweihe: Pater Erhard weihte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Fleischkörbe.

30. April – Maibaum aufstellen: Der von Herrn Tischenbacher gesponserte Maibaum wurde von sechs starken Raumberger-Schülern aufgestellt. Musikalische Umrahmung gab es von den „Griesser Jungs" und unserem Roland.

12. Mai – Muttertagsfeier: Die heurige Muttertagsfeier fand mit musikalischer Unterstützung von Angelika und Bettina statt.

22. Mai – Besuch von der Kinderkrippe: Unsere BewohnerInnen wurden von der Kinderkrippe Irdning besucht.

...den Mitmenschen Raum geben!

Was uns bewegt...

Herzlich willkommen

...unsere Neuzugänge:

Elisabeth **Butter**
Berta **Chmelar**
Friedrich **Chmelar**
Bernadette **Gruber**
Adelheid **Hable**
Günther **Köhler**
Viktoria **Leitner**
Anna **Perhab**
Friederike **Pötsch**
Helene **Rojer**
Berta **Runge**
Gisela **Rüscher**
Adolf **Schretthauser**
Angela **Steer**
Maria **Steiner**
Maria **Tassatti**
Agnes **Wesner**
Josef **Adler**
Hermann **Schink**

...unsere Neuzugänge in der Kurzzeitpflege:

Franz **Gerstbrein**

Wir gratulieren

...zum Geburtstag unseren HeimbewohnerInnen:

April:
Adolf **Schupfer**,76
Franz **Gerstbrein**, 65
Mai:
Margareta **Niederl**, 80
Angela **Steer**, 84
Adolf **Schretthauser**, 80
Juni:
Laura **Rohrer**, 88
Bernadette **Gruber**, 85
Maria **Schaffer**, 88
Maria **Steiner**, 86

...unserer Mitarbeiterin:

Sandra **Huber**, 20

...zum Brandschutzwart:

Nadja **Fessler**
und Sonja **Kals**

Zu Gast waren...

HeimbewohnerInnen in der Kurzeitpflege:
Franz **Saurer**
Christoph **Gabriel**
Franz **Fuchs**

Neu im Team

Ramona **Luisser**
Elke **Machherndl-Pfusterer**
Leo **Schrempf**
Melanie **Schüttbacher**
Tanja **Sölkner**
Anna **Titschenbacher**
Susanna **Spannring**

Aus der Karenz zurück:
Doris **Fuchs**
Melanie **Seebacher**

Wir trauern um...

Elisabeth **Lettner**
Agnes **Plank**
Philomena **Walcher**
Berta **Runge**

blumen & co
der pranzl.

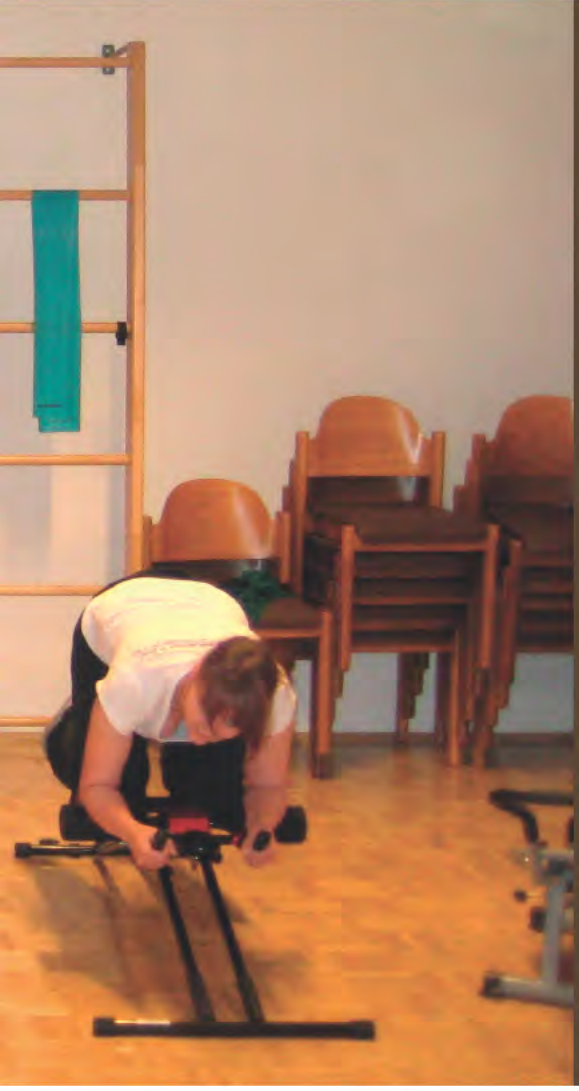
Unsere Masseurin stellt sich vor

Mein Name ist Birgitt Winter, ich bin 43 Jahre alt, habe 2 Kinder (24 und 17 Jahre) und lebe in einer Partnerschaft.

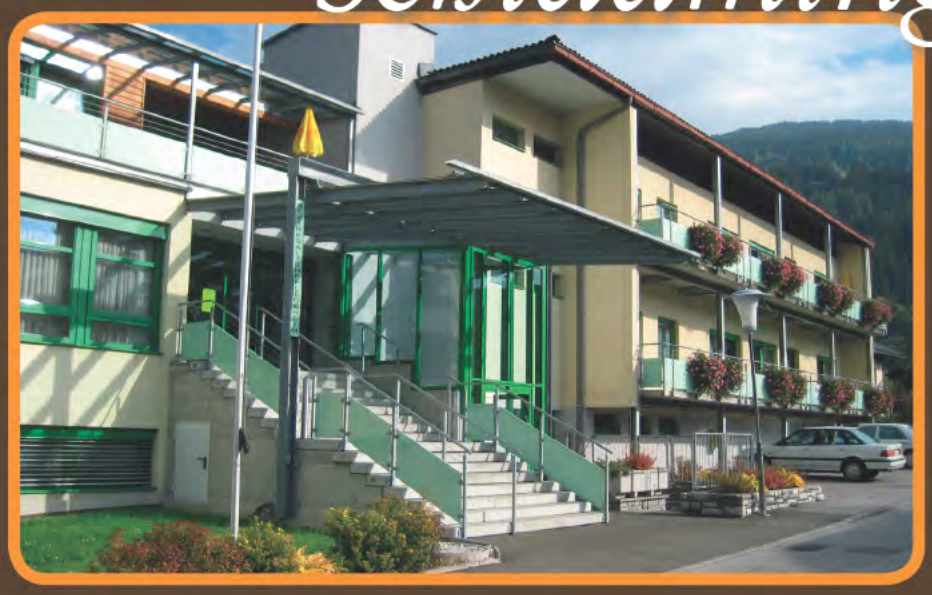
Ich bin seit 2001 im BAPH Schladming beschäftigt. Zu Beginn war ich in der Pflege tätig. Seit meiner Ausbildung zur Heilmasseurin vor 11 Jahren stehe ich hier im Haus den BewohnerInnen und MitarbeiterInnen diesbezüglich zur Verfügung.

Um ein umfangreiches und individuelles Programm anbieten zu können, habe ich verschiedene Ausbildungen bzw. Massagetechniken (z.B. Lymphdrainage nach Dr. Vodder, Breuss-Dorn-Fleig, Fußreflexzonenmassage,….), sowie Scenartherapie (Verwendung von Strom) und den Qi Gong Trainer absolviert.

Um den BewohnerInnen eine bestmögliche Entspannung zu ermöglichen, wer-



Schladming



BAPH Schladming
Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
E-Mail: schladming@shv-liezen.at
Telefon 03687-24579
Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

Betten gesamt 61
Einzelzimmer 29
Zweibettzimmer 16
Gästezimmer 2

den bei uns sehr hochwertige ätherische Öle sowie Johanniskrautöl als Basis verwendet. Die Kombination aus Düften, Ruhe und Zeit genießen unsere BewohnerInnen in dem gemütlich eingerichteten Massageraum sehr. Wenn ein BewohnerIn nicht mehr zu mir kommen kann, mache ich selbstverständlich Zimmerbesuche. Somit können alle das Angebot kostenlos nutzen, es ist lediglich eine Verordnung vom jeweiligen Hausarzt erforderlich.

Unseren motivierten und mobileren BewohnerInnen stehen Therapieräder bzw. Handergometer zur Verfügung.

Aber auch die Gesundheit und das Wohlbefinden der MitarbeiterInnen liegen dem BAPH Schladming sehr am Herzen.

Daher hat jeder die Möglichkeit, kostenlos Massagen, 4x wöchentlich Wirbelsäulengymnastik, Progressive Muskelentspannung und Qi Gong, sowie die verschiedenen Fitnessgeräte in unserem Turnsaal zu nutzen.

Durch diese Maßnahmen konnten wir voriges Jahr einen 30ig prozentigen Rückgang der Krankenstände verzeichnen. Unser Haus nimmt auch am österreichweiten Programm Fit to Work teil, das sich zur Aufgabe gemacht hat, die Gesundheit der MitarbeiterInnen solange wie möglich zu erhalten, und über die Pensionierung hinaus zu unterstützen.

Närrische Zeit

„Der Fasching liegt uns am Herzen, d´rum trink ma Wein und Märzen".
Ganz unter diesem Motto besuchte uns am Rosenmontag das Schladminger Prinzenpaar, Prinz Werner von Badeerlebnis und Prinzessin Elisabeth von Diakonie und Gemeindebürokratie.
Die BewohnerInnen ließen sich ihre Chance nicht entgehen und forderten gleich Prinzessin und Hofschar zum Tanz auf.
Das Prinzenpaar ließ es sich nicht nehmen auch jene BewohnerInnen zu besuchen, die ihr Zimmer nicht verlassen konnten. So brachten sie die närrische Zeit ins ganze Haus.
Lustig ging es am Faschingdienstag weiter. Die BewohnerInnen waren motiviert, sich zu verkleiden, und so wurde bereits am Morgen weiter gefeiert. Am Nachmittag fand der „Faschings Café" statt.
Die MitarbeiterInnen musizierten, sangen und tanzten. So wurden auch die BewohnerInnen angesteckt. Es war ein lustiger Nachmittag.

Ostern

Am Karsamstag fand bei uns im Haus, wie jedes Jahr, die Fleischweihe statt. Sehr viele Angehörige, MitarbeiterInnen und auch BewohnerInnen brachten ihre Körbe mit vielen guten Speisen zur Segnung mit. Pfarrer Preiß feierte die heilige Messe gemeinsam mit uns.
Am gleichen Abend sowie am Ostersonntag genossen die BewohnerInnen das Weihfleisch.

Maibaum aufstellen

Am ersten Mai fand unser alljährliches Maibaumaufstellen statt. Bereits am Vormittag kam der Musikverein Schladming und spielte feierlich für unsere BewohnerInnen. Am Nachmittag stellten unsere starken Männer den Baum auf. Es war ein sehr gemütlicher Nachmittag, der von unseren BewohnernInnen genossen wurde.

Was uns bewegt...

Herzlich willkommen

...unsere Neuzugänge:

Angela **Maier**
Roswitha **Maili**
Stephanie **Simonlehner**
Rudolfine **Leodolter**
Helmut **Reiter**

Neu in unserem Team

Babett **Bonyai**, DGKS

Unser Team verlassen hat

unser Mitarbeiterin:
Liselotte **Höflehner**

Wir gratulieren

Angela **Maier**, 85
Franziska **Berger**, 85
Karolina **Beutle**, 90
Franziska **Schrempf**, 90

Wir trauen um...

Elfriede **Lobner**, 75
Hermine **Stocker**, 86
Hans-Peter **Heine**, 83

Vorankündigung

23. September 2014
Angehörigenabend

Jubiläen

Michaela **Breineder**, PDL
Michaela **Ebenschweiger**, FSBA
Marianne **Putz**, PH
Maria **Vanoferfeld**, Küche

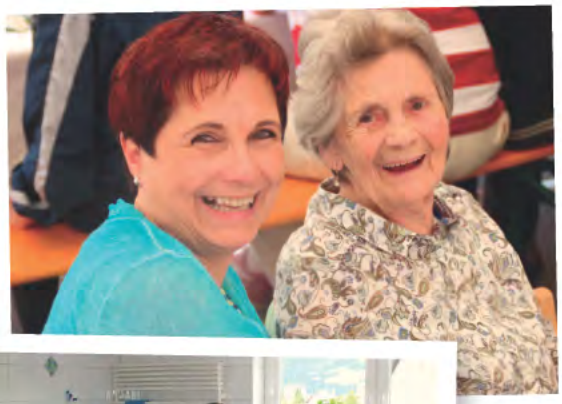
*Zehn Jahre seid ihr nun im Verein, ja so ist es lobenswert, so soll es sein.
Ihr leistet nicht nur gute Arbeit, sondern gebt auch viel Freude und Herz,
wir sind sehr froh euch zu haben, das ist kein Scherz.
Eure Loyalität wissen wir sehr zu schätzen,
nun lasst euch feiern, denn diese zehn Jahre waren sicher nicht die letzten.*

Herzlichen Glückwunsch und auf weitere gute Zusammenarbeit.

Rückblick Jubliäumsfeier:

40 Jahre sind eine lange Zeit

Am 14. Juni 2014 fand anlässlich des 40-jährigen Bestehens unserer Pflegeeinrichtung eine tolle Jubiläumsfeier statt. An diesem Tag bot sich allen BesucherInnen ebenso die Möglichkeit, die offenen Türen unseres Hauses zu betreten, um einen Blick hinter die „Kulissen" zu werfen.



Trieben

Bezirksaltenpflegeheim Trieben
Wolfsgrabenstraße 9
8784 Trieben
E-Mail: trieben@shv-liezen.at
Telefon: 03615-2605
Einrichtungsleitung:
DGKS Sieglinde Putz

Betten gesamt	75
Einzelzimmer	30
Zweibettzimmer	19
Wachkoma	4
Gästezimmer	3

Ab 14 Uhr hatte man die Möglichkeit, sich bei den Hausführungen selbst ein Bild von der Freundlichkeit des Hauses zu machen.

Um 16 Uhr kam zu dem großen Fest die Gugga Musik aus dem Schweizer Kanton Thurgau zu einem Gastkonzert. Es war zwar sehr laut, aber alle Anwesenden hatten dabei ihren Spaß.

Das Bezirksaltenpflegeheim möchte sich auf diesem Weg recht herzlich bedanken bei:

- **der Belegschaft des Bauhofes** (Stadtgemeinde Trieben)
- **Maco Trieben**

Die Geschichte des Hauses im Kurzüberblick

1957: Der erste Spatenstich – in Form des 1958 fertiggestellten Triebener Pfarrhofes.

1972 erfolgte die Grundsteinlegung für das Bezirksaltenpflegeheim Trieben, wo eben der Pfarrhof (heutiger Osttrakt bzw. unsere Küche) in seinen Grundmauern noch immer existent ist.

Am **20. Juni 1974** erfolgte anlässlich der 900-Jahrfeier von Trieben die feierliche Eröffnung des Bezirksaltenpflegeheimes. 84 BewohnerInnen konnten somit hier ihren Lebensabend verbringen.

1992 wurde die 3. Etage zur sogenannten Pflegestation umgebaut.

2001 bis 2004: Generalsanierungsumbau bei laufendem Betrieb.

2014: 40-jähriges Jubiläum

Fortsetzung von Seite 27.

Außer Streit steht, dass es nachhaltige Finanzierungskonzepte für die Sicherstellung der Betreuung älterer und pflegebedürftiger Menschen braucht. Im Klartext heißt dies, dass auch der Bund gefordert ist, hier Lösungsansätze zu erarbeiten, die zu einer deutlichen Entlastung kommunaler Haushalte führen.

Bgm. Schöttl

Bei allen rechtlichen und strukturellen Veränderungen eines Pflegeheimes sind es letztendlich der Einsatz und das beherzte Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche über die Jahre hinweg eine gute Pflege- und Betreuungsqualität sicher stellen.

Bgm. Grössing

Geburtstagsfeier März - April

Auch diesmal wieder ein gemütlicher Nachmittag mit unseren Geburtstagskindern – die in den Monaten März und April ihren Geburtstag feierten. Wie immer nahmen die dazugehörigen Angehörigen die Einladung zu unserer Feier gerne an. An dem Gesang und dem Spiel, welches von Karin und Roswitha vorbereitet wurde, fanden unsere BewohnerInnen und deren Angehörige großen Gefallen und hatten kein Problem damit, diesen Spaß mitzumachen. Somit nahm bei Kaffee und Kuchen ein lustiger und unterhaltsamer Nachmittag für so manche ein zu schnelles Ende.

Muttertagsfeier

Jung und Alt – eine gesunde Mischung gab es beim Besuch der Hauptschüler von Trieben, die uns mit ihren Darbietungen immer wieder ins Staunen bringen. Ob Musikstücke, Lieder, Gedichte Tänze, es ist für jeden etwas dabei. Die SchülerInnen sind voll Eifer und hoch motiviert, deshalb gebührt Fachlehrer Felix Konrad für sein Engagement großes Lob und Anerkennung. Die HeimbewohnerInnen freuen sich schon auf den Herbsttermin.

Diplompraktikum

von Roswitha Wartner

Der 14. August war seit langem in meinem Kalender rot angestrichen. Es war für mich das wichtigste Datum des Jahres 2013. An diesem Tag sollte ich meine praktische Diplomprüfung ablegen. Ich hatte mir dazu das Pflegeheim Trieben ausgesucht.

Als Vorbereitung konnte ich ein vierwöchiges Praktikum absolvieren. In dieser Zeit musste ich ein dreistündiges Programm zusammenstellen. Ich beratschlagte mit meinen Kolleginnen, machte Pläne und verwarf sie wieder. Endlich, eine Woche vor der Prüfung standen die Probanden fest und auch die Pflegeaufgaben, mit denen ich beweisen wollte, dass ich in den vergangenen drei Jahren alle Kenntnisse und Fähigkeiten, die eine diplomierte Krankenschwester beherrschen muss, erworben hatte.

Die Prüfung begann schon um 7 Uhr morgens. Meine Aufregung war schier grenzenlos, als ich die Direktorin und eine Lehrerin unserer Schule aus Leoben begrüßte. Dabei hatten mir so viele Menschen Glück gewünscht und hielten die Daumen für mich, dass praktisch nichts schiefgehen konnte. Den Ablauf hatte ich sehr gut vorbereitet, leider verließ mich die Nervosität durch die ganze Prüfung nicht und ich war sehr erleichtert, als die drei Stunden vorbei waren und mir die beiden Damen verkündeten, dass ich bestanden hatte.

Ein Monat später folgte noch die theoretische Prüfung und damit hatte ich mein großes Ziel erreicht: Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester zu sein.

Damit jedoch noch nicht genug: Am 1. Oktober 2013 wurde mein Wunsch wahr - ich durfte den Dienst im Bezirksalten- und Pflegeheim Trieben antreten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich beim gesamten Team des Pflegeheimes Trieben bedanken – zum Einen, dass während meiner Praktika mir ein großartiges Gefühl der Kollegialität entgegen strömte und zum Zweiten mich das ausgezeichnete Arbeitsklima und die netten BewohnerInnen schlussendlich überzeugten, eine dauerhafte Anstellung anzustreben.
Danke an Alle!

Vorstellung

Ich heiße Claudia Kalausek, bin 37 Jahre alt, wohne mit meinem Mann und zwei Kindern (12 u. 16 Jahre) in St. Lorenzen bei Trieben. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit der Familie und Freunden. Ich arbeite seit geraumer Zeit in der Pflege und bin sehr froh, in einem so toll geführten Haus arbeiten zu dürfen.

Steckbrief

Thomas Fröschl aus Admont im 24. Lebensjahr, Pflegehelferausbildung in der Caritas Salzburg, seit 2009 beim SHV Liezen im Pflegehilfsdienst.

Meine Hobbys: Rad fahren, Spazieren, Kino, Fotografieren, Programmieren, Freunde treffen, Konzerte, Lesen, Schwimmen und ganz wichtig ist Musik.

Interessen: Soziales, Gesellschaftliches, Menschliches, mein JOB natürlich und Telekommunationstechnik , Fussball (REDBULL Salzburg Fan)

Warum ich in der Pflege arbeiten will?
Mir macht es Spaß und Freude, BewohnerInnen ein Lächeln auf das Gesicht zu zaubern, und für sie da zu sein und Menschen zu unterstützen beziehungsweise zu helfen, wenn Hilfe benötigt wird.

Mein Motto:
Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft.

Was uns bewegt…

Wir gratulieren

…zum Geburtstag unseren HeimbewohnerInnen

Josefa **Rampler**, 80
Maria **Leitner**, 93
Josefine **Groß**, 97

…unseren Mitarbeiterinnen

Roswitha **Steibl**, 60
Inge **Bauer**, 55

Neu in unserem Team

Gabriele **Klausner**
Elisabeth **Ponz**
Astrid **Köberl**

Wir verabschieden

aus dem Team:

Cornelia **Spiess**
Michael **Lasser**

Dienstjubiläen

Helmut **Dörfler**, 10 Jahre
Josefine **Haber**, 10 Jahre
Justine **Kleisner**, 20 Jahre

Zu Gast waren…

HeimbewohnerInnen in der Kurzzeitpflege:

Margarethe **Kolbe**
Othmar **Kriechbaum**
Johann **Stadelmann**
Martha **Wagner**
Anna **Schmid**
Sophie **Peer**
Hermine **Brugger**

Neuzugänge

Eustach **Doppelreiter**
Hermine **Pock**
Irmgard **Jetz**
Leopoldine **Wehr**
Margareta **Kreuzer**
Hermann **Koller**
Edith **Hechl**
Sieglinde **Schindelbacher**

Wir trauern um…

Dominik **Reiter**, 92
Theresia **Maierl**, 84
Maria **Schörkmaier**, 92
Franz **Hartl**, 91
Karl **Kohlbacher**, 78
Maria **Horn**, 95
Leopoldine **Wehr**, 85
Ingrid **Lichtenegger**, 55

…den Mitmenschen Raum geben!

Hurra, der Bus ist da!

Um die Qualität beim Wohnen im Generationenhaus Altaussee zu erhöhen, wurde die Anschaffung eines Kleintransporters beschlossen.

Ausflugs- und Einkaufsfahrten, Wochenmarkt-, Konzert- und Theaterbesuche werden so für unsere BewohnerInnen und MieterInnen ermöglicht. Veranstaltungen dieser Art außer Haus heben deutlich die Stimmung und die Lebensfreude unserer BewohnerInnen.

Ein Dank an dieser Stelle gebührt allen unseren Geschäftspartnern, die mit ihrer Werbung auf dem Bus einen finanziellen Beitrag geleistet und somit den Kauf ermöglicht haben. Durch ein auffallendes, individuelles Design erweckt unser Transporter besondere Aufmerksamkeit im Straßenverkehr. Sehr gelungenes Design.

Die Buzzleteile symbolisieren das Ineinandergreifen zwischen BewohnerInnen, MieterInnen einerseits und MitarbeiterInnen sowie den Kindern im Haus andererseits. Alles zusammen ergibt ein harmonisches Bild, in unserem Falle ein harmonisches, konfliktfreies Miteinander.

Altaussee

Generationenhaus Altaussee
Lichtersberg 228, 8992 Altaussee
E-Mail: altaussee@shv-liezen.at
Telefon: 03622-54670
Einrichtungsleitung:
DGKS Gerti Grieshofer

Wohnungen	13
36 m²	9
51 m²	2
59 m²	2

Nun ab sofort auch öfter möglich: Spaziergänge mit unseren BewohnerInnen auf der Blaa Alm

Gretel Kalss mit Jonas Kupnick - einem unserer Jüngsten

Aktivierung im Generationenhaus

Mein Name ist Gudrun Klier. Seit Februar 2013 bin ich gemeinsam mit Ingrid Hasenörl, Sabine Angerer und Klaus Moser als Aktivierungstrainerin im Generationenhaus Altaussee beschäftigt. Auch der Masseur Erik Stix gehört zu unserem Team.

Die Arbeit mit den BewohnernInnen unseres Hauses macht mir viel Freude. Im September habe ich die Leitung des Bereiches „Aktivierung" übernommen.

Frau Friedl beim Betrachten von Bildern

„Wenn ich sehe, dass unsere BewohnerInnen - während und nach meinem Angebot - sich miteinander unterhalten anstatt sich anzuschweigen, wenn die alten Menschen lachen und aufgeweckt sind, dann weiß ich, dass ich meine Arbeit heute richtig gemacht habe."

Ingrid Hasenörl

„Ich arbeite gern im Generationenhaus, da ich von den alten Menschen immer wieder viele Lebensweisheiten lernen kann."

Frau Mayrhofer und Frau Kalss tauschen Erfahrungen aus

„Ich mag es, dass ich im Rahmen meiner Tätigkeit im Generationenhaus die Möglichkeit habe, altes Wissen und Brauchtum lebendig zu erhalten."

Fleischweihe Ostern 2014

Johanniskrautöl ansetzen Sommer 2013

Gesprächsrunde zum Thema Erntedank

Johann und Maria Müller Fasching 2014

Klaus Moser

„Ziel meiner Arbeit ist es, den Bewohnern durch die Aktivierung zu ermöglichen, das sich ihre Wünsche wieder selber erfüllen zu können."

Frau Millim beim Schwimmen im Altausseer See

„Wenn ich mit unseren Bewohnern Tätigkeiten des täglichen Lebens - wie Kochen, im Garten arbeiten oder Wäsche zusammenlegen - verrichte, dann vergessen sie ihre Schmerzen, Sorgen und Einsamkeit. Dafür zu sorgen, dass sie einen sinnvollen Auftrag haben, ist eine der schönsten Seiten meiner Arbeit."

Frau Steinkogler und Frau Hacker beim Bepflanzen des Gemüsebeets; Frau Eisenköck schaut zu

Sabine Angerer

„Es freut mich, dass ich bei meiner Arbeit mit den alten Menschen so viel von ihrem Wissen und ihrem Leben erfahren kann."

Brigitte Grieshofer beim Schneiden der Äpfel für den gezogenen Apfelstrudel

Erik Stix Masseur

„Meine Tätigkeit im Generationenhaus macht mir Freude, da ich jedem Bewohner individuell nach seinen Bedürfnissen meine Hilfe und Massagen zukommen lassen kann."

Den Mitmenschen Raum geben...

sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

Was uns bewegt

Geburtstage

März:
Albert **Ötiker**, 91
Johann **Müller**, 91

April:
Anna **Wagner**, 88

Mai:
Josef **Frießnegg**, 80
Aloisia **Greimel**, 90

Juni:
Elfriede **Pötsch**, 65
Adelheid **Köberl**, 87
Alfred **Kreutzer**, 80
Martha **Moser**, 94

Unsere Verstorbenen

Ilse **Hopfer**, 80
Walter **Preßl**, 87
Josef **Huber**, 71
Gabriela **Platter**, 91
Friederike **Schrempf**, 93
Maria **Müller**, 83
Theresia **Pachner**, 100
Elisabeth **Huber**, 101
Frieda **Schwab**, 93

Neu im Team

Martin **Aspalter**, DGKP
Anna **Dollberger**, AFB
Gabriela **Meistring**, Pflegehelferin
Carmen **Greimel**, Pflegehelferin
Sarah **Greimel**, Pflegehelferin

Anerkennende Worte

„Hallo ihr Lieben!
Nach fast 8 Jahren ist die Zeit der täglichen Besuche nun zu Ende. Daher möchte ich mich noch einmal bei euch allen von ganzem Herzen bedanken für alles, was ihr für meine Mama getan habt.
Es war wohl nicht immer einfach, aber ihr macht eure Arbeit mit so viel Liebe und Geduld, dass ich meine Mama bei euch immer gut aufgehoben wusste.
Danke und alles Gute für euch!"

Heidi Spanninger

„Ein großes Dankeschön für eure großartigen Leistungen und Mühen"

Hanni und Fred Fischer

„Nach 30jähriger Tätigkeit als Praktischer Arzt in Bad Aussee möchte ich mich von Euch in die Pension verabschieden. Ich bin immer gerne zu den Visiten zuerst in die Pflegestation und nun in das Generationenhaus gekommen. Das Miteinander und sich gegenseitig Verlassenkönnen hat meine Arbeit wesentlich erleichtert und dafür bedanke ich mich sehr herzlich!
Es war immer eine Freude für mich auch ein wenig zu Eurem Team gehört zu haben."

Dr. Karl Kranawetter

„Jedes Mal, wenn ich ins Generationenhaus komme, herrscht eine herzliche Stimmung. Es ist schön zu wissen, dass meine „Mam" hier gut aufgehoben ist".

Hans Köberl

Haring Kommunikationssysteme

Graz/Irdning Tel.: 0316 285005 www.haricom.at
E-Mail: office@haring-kommunikation.at

Telefonanlagen
Klassisch
Hybrid
Voice over IP

Informationstechnologie
Server - Edv
Netzwerke - Wlan
Security - Firewalls

Sicherheit
Alarmanlagen
Videoüberwachung
Sicherheitskonzept

Jetzt bereits Teilnahmeplatz vormerken auf **www.pflegesymposium.com**

STEINER
HAUSTECHNIK
Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net

Sanitätshaus ORTHOFit
Pflegen · Helfen · Heilen

Altausseer Strasse 74 / 8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
E-Mail: badaussee@orthofit.at
Mo. - Fr. 08:00 - 12:30 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Steiermärkische SPARKASSE
www.steiermaerkische.at

Gut zu Fuß

Shutterstock.com

Sabine Schmidt sorgt bereits in zweiter Generation dafür, dass unsere BewohnerInnen schnell Erleichterung erfahren „wenn der Schuh drückt".

Gerade bei unseren älteren Mitmenschen nimmt die Fußpflege eine Sonderstellung ein, denn Probleme im Fußbereich führen zu Schmerzen, Infektionen und in Folge zur Einschränkung der persönlichen Mobilität. Im fortgeschrittenen Alter ist es also besonders wichtig, die Füße gut zu pflegen und vor Fehlbelastungen zu schützen.

Besonders die richtige Nagelpflege ist allerdings oft beschwerlich, denn sie erfordert mehr Kraft, Beweglichkeit und manuelle Geschicklichkeit, als aufgrund des fortgeschrittenen Alters vorhanden ist.

Wegen der genannten Faktoren lassen viele BewohnerInnen der Betreuungseinrichtungen des Sozialhilfeverbandes die Fußpflege professionell durchführen.

Sabine Schmidt kümmert sich bereits seit vielen Jahren um die besonderen Bedürfnisse und Wünsche der BewohnerInnen des Pflegeheims Öblarn und versucht, stets deren Erwartungen zu erfüllen.

Öblarn

Pflegeheim Öblarn
8960 Öblarn Nr. 314
pflegeheim.oeblarn@shv-liezen.at
Telefon 03684/2327

Betten gesamt 20
Einzelzimmer 14
Zweibettzimmer 3

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

„Ich bin in die Fußstapfen meiner Mutter Ingrid Moser getreten, die sich bereits vor 40 Jahren in Öblarn mit einer Fußpflegepraxis selbstständig gemacht hat. Dadurch durfte ich sie bereits in jungen Jahren in das ehemalige Altenheim begleiten und hatte so als Kind schon intensiven Kontakt mit älteren Menschen und auch immer einen besonderen Bezug zu ihnen. Die Liebenswürdigkeit der Bewohner hat mich schon damals sehr geprägt und war mit ein Grund, diesen Beruf zu wählen.

2010 übernahm ich die Firma meiner Mutter, ihren Kundenstock und auch die monatlichen Betreuungen im Pflegeheim Öblarn. Besonders berührend finde ich die freudige Erwartung der Kunden bei jedem meiner Besuche. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem gesamten Pflegeteam und der Leiterin Alexandra finde ich sehr wichtig für ein gutes Miteinander. Es ist für mich immer wieder ein Vergnügen, meine Termine im Pflegeheim Öblarn wahrzunehmen."

Sabine Schmidt bemüht sich nicht nur um die Schönheit, sondern auch um die Gesundheit der Füße ihrer KundInnen. Ihr Aufgabengebiet umfasst vorbeugende, heilende und therapeutische Behandlungen am gesunden sowie auch am bereits geschädigten und schmerzenden Fuß.

Auch auf das Wohlbefinden der BewohnerInnen während der Fußpflege wird ein besonderes Augenmerk gelegt.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Fortsetzung von voriger Seite…

„Unsere Füße tragen uns durchs ganze Leben, sie stehen unter ständiger Belastung und haben sich eine pflegende Auszeit mehr als verdient. Gerade die Massage am Ende jeder meiner Behandlungen wird von den BewohnerInnen des Pflegeheimes sehr genossen."Die Behandlung kann im eigenen Wohnbereich oder bei Bedarf im Liegen erfolgen - mit Gesprächen, Diskussionen oder dem gemeinsamen Singen eines Liedes wird der Besuch von Sabine Schmidt zu einer angenehmen Abwechslung im Alltag der SeniorInnen. Selbstverständlich wird bei jeder Behandlung auf höchste Hygienestandards und den neuesten Stand der Technik geachtet. Eine Beratung sowie Weitergabe spezieller Tipps zur Vorsoge und weiterführenden Pflege der Füße erfolgt während der Behandlungen direkt an die BewohnerInnen, das Pflegepersonal oder gerne auch an die Angehörigen.

Auch heuer stellten wir einen Maibaum auf. DANKE an Richard Bogner und die FF Öblarn!

Die BewohnerInnen feuerten uns beim Aufstellen an

Basteln mit den Schulkindern

Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.
(Mahatma Gandhi)

Der Frühling kommt...

Maifeier

Maifeier mit Seniorenanimateurin Angelika

...den Mitmenschen Raum geben!

Herzliche Gratulation...

...unserem stolzen Vater Max und seiner Angela zu ihrem Sonnenschein **Sina-Sophie**, welche am 03. Dezember 2013 das Licht der Welt erblickte.
Wir gratulieren ebenso Monika **Bucher** (Küche) zu ihrem runden Geburtstag!

Jetzt bereits Teilnahmeplatz vormerken auf **www.pflegesymposium.com**

Was uns bewegt...

Geburtstage

April
Margarete **Karner**,88
Norbert **Gruber**,48
Erwin **deMartini**,80

Mai
Juliane **Stark**,83
Anna **Schneeberger**,90

Juni
Aloisia **Lux**,84
Anna **Kolb**,88

Neuzugänge

Erwin **deMartini**
Norbert **Gruber**
Ing. Georg **Steiner**

Wir gedenken an...

Mathilde **Welser**
im 87. Lebensjahr

Günther **Dembski**
im 93. Lebensjahr

Maria **Nagl**
im 95. Lebensjahr

*In jedem Ende lebt ein Hauch von Anfang.
Jeder Winter seufzt vom Frühling.
Jede Raupe wird zum Schmetterling -
Ein kleines Licht ist immer da.
(Monika Minder)*

10 Jahre gelebte Pflegequalität

Juli 2004: 33 MitarbeiterInnen begannen im Seniorenzentrum Gröbming mit ihrer neuen Beschäftigung. Die Bereiche Küche, Reinigung und Pflege wurden abgedeckt. Von den 33 MitarbeiterInnen sind noch 23 bei uns beschäftigt.

2005 stand fest, dass uns ein sehr wichtiger Bereich für unsere BewohnerInnen noch fehlt - und so wurde die Seniorenanimation eingeführt.

„Unser Haus lebt und ist eine Quelle der Wertschätzung, der Geborgenheit und des Mensch Seins in Würde."

Diese Vision stellte sich das Team 2007, als gemeinsam mit der damaligen Leitung Christine Zetter die Wahrnehmende Betreuung und Pflege begann. Wir zertifizierten im März 2010.

Die Wahrnehmende Betreuung und Pflege setzt beim Wohlbefinden der Menschen an - Wohlbefinden der MitarbeiterInnen und das daraus resultierende Wohlbefinden der BewohnerInnnen. Dieser Weg bis zur Zertifizierung war auf keinen Fall ein leichter - das Team ging hier durch einige Höhen und Tiefen - jedoch hat uns gerade das zusammengeschweißt.

In dieser Zeit entwickelte sich auch der Gedanke, bei uns im Haus einen Bereich für besondere Bedürfnisse zu schaffen. Ein Bereich für demente Personen, in dem sie sich wohl fühlen und in den sie sich zurückziehen können. Validationsschulungen, bereits gelerntes Wissen und die Erfahrungen in den vergangen Jahren haben den „Bereich für besondere Bedürfnisse" wachsen lassen. Hierbei haben wir auch unseren Garten mit einem Hochbeet und einer Hollywoodschaukel verschönert.

Pflegeheim Gröbming

Seniorenzentrum Gröbming
Klostergasse 230
8962 Gröbming
E-Mail: groebming@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-300
Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Betten gesamt 44
Einzelzimmer 18
Zweibettzimmer 13

Unser Eingangsbereich wurde von Dorli Miller und der finanziellen Mithilfe der Geschäftstreibenden von Gröbming mit unserer Vision verschönert. „Vom Anfang bis zum Ende" so die Darstellung in Form von Fliesenkunst. Danke auch hier nochmal an Dorli Miller für die visuelle Bereicherung unseres Eingangsbereiches.

Seit 2008 haben wir eine Zwergerlstube, in der vormittags Kinder bis zum 3. Lebensjahr betreut werden. Am Nachmittag betreuen unsere Tagesmütter auch die größeren Kinder, denn wir sind ein „kinderreiches Haus". Von 2004 bis heute wurden 26 Kinder geboren und insgesamt 69 Kinder von unseren Tagesmüttern betreut.

10 Jahre gelebte Pflegequalität - entwickelt haben wir uns in allen Bereichen, jedoch wurde der Grundstein für unsere gelebte Qualität vor 10 Jahre durch unsere Pflegedienstleitung und ihr Engagement gelegt.

Hierfür möchte ich mich stellvertretend für uns alle bei Christine bedanken - sie hat uns vorgelebt, was Wertschätzung, Individualität und Flexibilität in unserem Bereich bedeutet.

Und im Sinne unserer Mission möchten wir uns die nächsten 10 Jahre weiterentwickeln und unsere Qualität beibehalten.

„Wir glauben, vertrauen unserem Herzen, füllen Leben mit Liebe auf und lassen Bewegung mit Freude zu."

Besuchen Sie bei Gelegenheit auch unsere Homepage unter www.shv-liezen.at

Was uns bewegt

Geburtstage

März:
Josefa **Greimeister**, 85
Herlinde **Plut**, 80
Erwin **Höflechner**, 69
Josefa **Putre**, 87
Franz **Seebacher**, 85
Theresia **Lerk**, 69
Susanne **Burgsteiner**, 92

Mai:
Kornelia **Schmalengruber**, 86
Johann **Stiegler**, 78
Hilda **Mösenbacher**, 87
Maria **Trieb**, 92

Juni:
Franz **Perr**, 87
Maria **Danklmaier**, 85

Wir trauern um...

Elsa **Hundegger**, 90
Katharina **Hirz**, 91
Agnes **Neuwirth**, 91
Norberta **Planitzer**, 87
Ludmilla **Köhler**, 86
Marie Luise **Ladreiter**, 74
Josef **Tritscher**, 100
Erna **Steiner**, 72

Unsere Neuzugänge

Josefa **Greimeister**
Kornelia **Schmalengruber**
Erwin **Höflechner**
Peter **Pöllinger**
Anna **Jäger**
Amalia **Tritscher**
Helmut **Erlbacher**

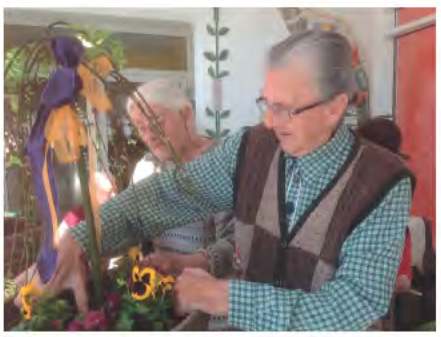
Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen mit der Zwergerlstube, der Tagesbetreuung, dem Seniorenwohnhaus und dem Pflegeheim:

Eierfärben

Maibaum aufstellen

Backen für den Muttertag

Hundetherapie & Zwergerlstube



Blumen pflanzen

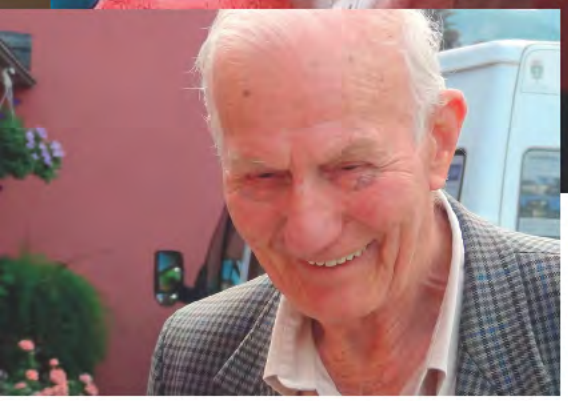
„Das Altern können wir nicht ändern, aber das Veralten."

(Gräfin Fito)

Wir aktivieren sensorisch nach Lore Wehner. Hierzu gehört unter anderem auch die Aktivierung im Jahreskreis. Für uns ist hierbei sehr wichtig, dass wir diese Aktivierung auch generationsübergreifend planen. Da es bei uns eine Zwergerlstube gibt und wir auch immer wieder Besuch von den Schulen bekommen, fällt uns das sehr leicht.

Unser traditioneller Faschingsball mit der Gruppe Mundwerk, das Palmbuschenweihen bzw. die Osterspeisensegnung, Muttertag und so manch andere Feste werden mit der „Jugend" gemeinsam organisiert. Hier möchten wir speziell unseren Tagesmüttern, den SchülernInnen und LehrerInnen des Sonderpädagogisches Zentrum und der Neuen Mittelschule Gröbming, der Fachschule Gröbming und der Volksschule Gröbming DANKE sagen. Sie bereichern ALLE den Jahreskreis in unserer Einrichtung.

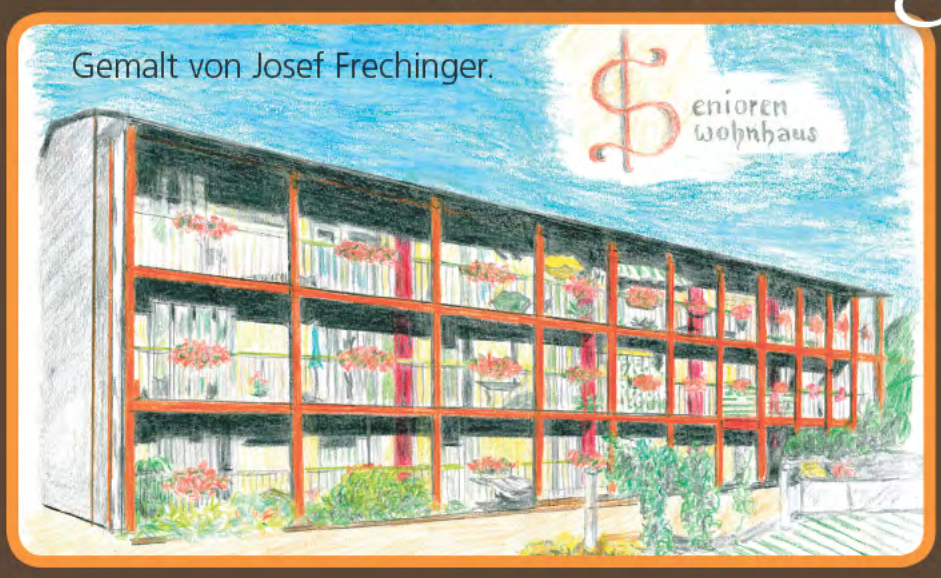
Ein DANKE aber auch an die MitarbeiterInnen und ihre Kinder, welche auch immer wieder vorbeischauen und unseren Tagesablauf auflockern!



Ein Lächeln schenken

Von einem Lächeln geht eine Magie aus,
es ist eine Quelle der Lebensfreude,
die alle in ihren Bann zieht.
Wenn wir einer nahestehenden Person
oder selbst
einem Unbekannten auf der Straße
ein Lächeln schenken, so werden wir
meist mit einem Lächeln belohnt.
Ein Lächeln, das von Herzen kommt,
erhält erst dann seinen Wert, wenn es
verschenkt wird.

Seniorenwohnhaus Gröbming



Betreutes Wohnen seit 1997
Klostergasse 23
8962 Gröbming
E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-14
Bereichsleitung: Gabi Schwarz

Wohnungen 22
36 m² 8
48 m² 14

Palmbüscherl binden

Ostermarkt

Ostereier färben

Was uns bewegt...

Wir gratulieren

...unseren BewohnerInnen zu ihren Geburtstagen:

Mai:
Helene **Wandratsch**, 64

Juni:
Christine **Weiß**, 52

Herzlichen Glückwunsch zu den Geburtstagen!
Gabi samt Team

Übersiedelung

Anna **Jäger** ist ins Pflegeheim Gröbming übersiedelt, wo wir sie bestens betreut wissen.

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.
(Franz Kafka)

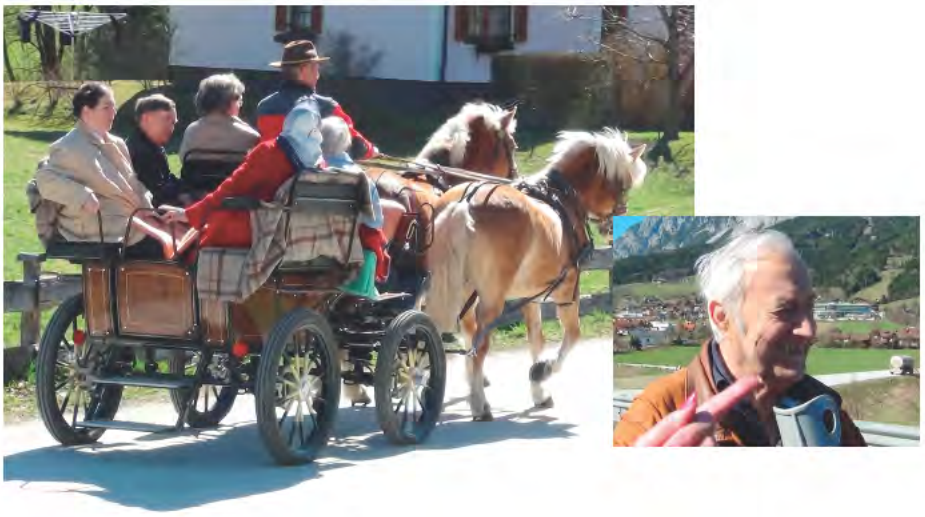
sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

...den Mitmenschen Raum geben!

Rudolf Schwab – Bilderpräsentation

Durch eine Zeitreise der besonderen Art führte uns Rudolf Schwab. Mit Bildern über das Leben im Jahreslauf und verschiedene Aktivitäten der vergangenen 12 Jahre schwelgten wir gemeinsam in Erinnerungen.

Kutschenfahrt



Die WIBU-Gruppe
Komplettausstattung für soziale Einrichtungen

- Objekteinrichtung
- Medizinischer Bedarf
- Textil
- Medizintechnik
- Großküchen
- Service und Wartung

WIBU-Gruppe in Österreich · Telefon 0732 / 33 01 88 · **www.wibu.at**

TOM's Bierklinik
& BALU Gröbming

jasmine Zenz
GARTENGESTALTUNG & BAUMSCHULKULTUREN
A-8962 Gröbming · Mitterberger Straße 829
Tel. 0 36 85/227 90-0 · Fax 0 36 85/227 90-4

HABACHER Versicherungsmakler

Kompetent.
Kundenorientiert.
Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4
E-Mail: office@habacher-versicherung.at
www.habacher-versicherung.at

KONTAKTADRESSE

…bei Fragen zum Angebot und zu den Betreuungskosten

Rosemarie Gruber
Leiterin Tagesbetreuung
Seniorenzentrum Gröbming
Klostergasse 23
8962 Gröbming

Terminvereinbarung:
Mobil: 0676 846 397 48
Tel.: 03685 20915 305
rosemarie.gruber@shv-liezen.at

Weitere Informationen:

- An Wochentagen ist die Tagesbetreuung von Dienstag bis Freitag 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, mit Ausnahme von gesetzlichen Feiertagen
- Die Gruppengrößen sind bis zu maximal fünf Personen pro Tag
- Zwischen ganz- und halbtags wählbar
- Pflegerische Versorgung durch Fachkräfte
- Kostenloser Probetag
- Hol- und Bringdienst
- Vormittagsjause, Mittagessen, Kaffeejause, Getränke

Vorstellung

Erna Kienler

Ich heiße Erna Kienler, geborene Walcher, und bin am 03.12.1931 am Michaelerberg (Knoll) als zweites von drei Kindern geboren.

Mein Vater war Bergbauer, meine Mutter Bergbäurin am Knollhof. Sie war im Ennstal als Vorreiterin von „Urlaub am Bauernhof" bekannt.

Mit sechs Jahren wurde ich in die VS-Pruggern eingeschult und besuchte diese insgesamt 6 Jahre. Ein Jahr musste ich krankheitsbedingt, ein weiteres Jahr wegen des Krieges pausieren.

Anschließend besuchte ich die halbjährige Haushaltungsschule im Kloster Gröbming. Danach arbeitete ich zu Hause am elterlichen Bergbauernhof fleißig mit. Im Jänner 1953 kam meine Tochter Gundi zur Welt!

1966 lernte ich meinen späteren Mann, Josef Kienler, kennen. Er war gelernter Schneider und arbeitete bei der Eisenbahn.

1969 fand unsere Hochzeit in Gröbming statt. Wir bauten gemeinsam ein Haus. Den bäuerlichen Betrieb übergab ich 1969 meiner Schwester Hilde Walcher.

> ***„Seit April 2014 besuche ich jeden Mittwoch die Tagesbetreuung in Gröbming."***

Tochter Gundi besuchte die Volks- und Hauptschule und erlernte in der Raika Gröbming den Beruf der Bankkauffrau. Meine Tochter lebt in Saalbach. Die Familie umfasst zwei Enkeltöchter und vier Urenkel.

Gröbming

Ich arbeitete noch fleißig am Hof meiner Schwester mit, während mein Mann bis zur Pensionierung bei der Eisenbahn tätig war. Unsere gemeinsamen Hobbys waren Reisen, Wandern, Alm gehen, Karten spielen und Eisstock schießen.

Leider verstarb mein Mann bereits 2005, seither lebe ich alleine in unserem Haus und freue mich sehr über die Besuche meiner Familie und meiner Freunde.

Seit April 2014 besuche ich immer Mittwochs die Tagesbetreuung in Gröbming.

Tagesbetreuung Gröbming
Klostergasse 23
8962 Gröbming
E-Mail: rosemarie.gruber@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-305
Bereichsleitung: Rosemarie Gruber

Herzliche Gratulationen den Geburtstagskindern

Hans **Resch**, 90

Ingrid **Walcher**, 80

Herbert **Mörschbacher**, 78

Rudolf **Geier**, 76

Was uns bewegt...

Wir freuen uns über unsere Neuzugänge, herzlich willkommen!

Maria **Feichter**
Erna **Kienler**
Agathe **Schrempf**
Franz **Ebenschweiger**

Agnes **Wesner** übersiedelte ins Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning.

Wir wünschen ihr alles Gute!

SOZIALHILFEVERBAND LIEZEN
8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1 • Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschen Raum geben!